

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1877**

132 (8.11.1877)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 M. 50 S.,  
durch die Post bezogen  
1 M. 80 S.

# Der Landbote.

Einrückungsgebühr  
die kleingesparte Zeile  
oder deren Raum 10 S.,  
Reklamen werden mit  
30 S. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei i.

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

N<sup>o</sup> 132.

Donnerstag, den 8. November 1877.

38. Jahrgang.

## Politische Wochenschau.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat die erste Lesung des Etats in Angriff genommen. Dieser Etat zeigt, daß die regelmäßigen Einnahmen des Staates für dieses Jahr nicht ausreichen, die laufenden Ausgaben zu decken. In der Debatte wurde von allen Seiten die Nothwendigkeit einer Steuerreform betont und von freikonservativer Seite (Abg. v. Zedlig) ausgeführt, daß die Befreiung der Reichs-Matritularbeiträge durch Ausbildung des Systems der indirekten Steuern zu erreichen sei. Hauptsächlich wurde hierbei der Tabak als diejenige Einnahmsquelle bezeichnet, welche in erster Linie in Anspruch zu nehmen sei. Man glaubt, diese Rede enthalte das Barziner Steuer-Programm.

Am Donnerstag Abend starb zu Berlin, 93<sup>1/2</sup> Jahr alt, der königlich preussische Generalfeldmarschall Graf Wrangel, der populärste General des preussischen Heeres. Er hat in seinem langen reichbewegten Leben keine Kriegsthaten im großen Styl der modernen preussischen Feldherrnschule vollbracht; aber seine hervorragende persönliche Tapferkeit, seine Geistesgegenwart und Jüge soldatischer Derbheit in der Manier Blücher's, sowie seine echte Liebe zum Volk, die er im Jahre 1848, als er die schwierige Aufgabe hatte, Berlin zu pacificiren, und später bei jeder Gelegenheit bewies, werden ihm in der Erinnerung des preussischen Volkes einen Ehrenplatz bewahren. Zudem waren die Siege, welche er gegen Dänemark erfochten, 1848 als Führer der deutschen Bundesarmee und in seinem 80. Lebensjahre als Befehlshaber des österreichisch-preussischen Heeres, achtbare militärische Leistungen.

In der bairischen Abgeordneten-Kammer hat der fortschrittliche Abgeordnete Herz den Antrag gestellt, dieselbe wolle an den König die Bitte richten, bis zur nächsten Finanzperiode sämtliche diplomatische Stellen für die bairische Vertretung außerhalb des deutschen Reiches aufzuheben.

Ueber den nunmehr feststehenden Ausfall der Landtagswahlen in unserem Lande haben wir uns in diesem Blatte bereits ausgesprochen. Der Vollständigkeit wegen sei nur noch verzeichnet, daß auch die letzte, am 31. d. Mts. vorgenommene Wahl, die im 6. Wahlbezirk, zu Gunsten unserer Partei ausfiel.

In Sachen des gescheiterten deutsch-österreichischen Handelsvertrags ist von der deutschen Regierung der Antrag erfolgt, den 1868er Handelsvertrag auf 1 Jahr zu erneuern. Oesterreichischerseits wurden Schritte gethan, um Deutschland zum Abschluß eines Vertrages auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation zu vermögen, bis zu dem Zeitpunkte, wo es möglich wäre, einen Tarifvertrag abzuschließen. Diese Klausel von der meistbegünstigten Nation hat sich aber als ein ziemlich zweischneidiges Schwert erwiesen, weshalb größte Vorsicht in der Anwendung desselben nöthig ist. Am Unangenehmsten berührt das Scheitern des Vertragswerkes die Ungarn, welchen den Abfaß ihres Weines und Getreides sehr am Herzen liegt. Verschiedene Interpellationen im kaiserlichen Abgeordnetenhaus sind Zeugnis dieser unbehaglichen Stimmung.

In Frankreich naht mehr und mehr die entscheidende Stunde. Rouyer-Quertier, früher Finanzminister, sei mit Bildung eines Ministeriums betraut, das aus Männern des linken Centrums gebildet werden solle. Es fragt sich aber sehr, ob die Majorität des Abgeordnetenhauses sich mit Aufopferung des Ministeriums Broglie-Fourtau begnügen wird. Sämmtliche republikanischen Blätter erklären nämlich bereits,

nicht Vermittlung oder Ausgleich, sondern nur der Rücktritt Mac-Mahons könne die Majorität befriedigen. Das „se soumettre ou demettre“ ist also bereits bedenklich geändert worden. Es muß sich indessen erst zeigen, ob die Mehrheit des Senats auch jetzt noch geneigt ist, die Politik Mac-Mahons zu unterstützen, ehe man sich eine halbwegs berechtigte Meinung über die fernere Entwicklung der Dinge bilden kann.

Die Sprache der englischen Regierungspresse gegen Rußland ist wieder sehr feindselig und drohend. Offenbar hängt dies mit den kriegerischen Erfolgen der Russen zusammen. Standard sieht, wenn die Sache so fortgeht, den Zeitpunkt kommen, wo England um seiner selbst willen mit oder ohne Bundesgenossen interveniren muß und so sei die richtige Politik jene, welche die Absichten des britischen Kabinetts in einer keine Mißdeutung zulassenden Weise erkläre. Gut gebrüllt Löwe! Den Vermittlungsgerüchten wird von London aus sehr kategorisch widersprochen. Nicht nur habe England keine dahin zielende Vorschläge gemacht, sondern es habe auch nicht einmal die Mächte wegen etwaiger Neigung, sich an der Mediation zu betheiligen, sondirt.

Holland hat seit einigen Tagen ein neues Ministerium liberaler Färbung.

In Kairo hat sich der internationale Gerichtshof für das am 1. d. Mts. beginnende 3. Geschäftsjahr konstituiert. Präsident ist Herr Hagens, Stadtgerichtsrath aus Berlin, Vizepräsident Herr Herbout, Gerichtspräsident zu Argenton in Frankreich. Die Regierung des Bizkönigs hat dem Gericht, das etwa 70 Angestellte zählt (hierunter 8 auswärtige und 4 arabische Richter) einen der schönsten Paläste der Stadt überwiesen.

Die Unentschlossenheit Serbiens ist noch nicht gewichen. Es heißt, Kaiser Alexander wünsche jetzt, da die Dinge für seine Waffen sich besser gestalten, eine Betheiligung der Serben selbst nicht mehr und die Zahlung der monatlichen Subsidien sei ganz eingestellt.

In Konstantinopel hat man es für gut befunden, Griechenland gegenüber einen etwas milderen Ton anzuschlagen. Noch kürzlich handelte es sich um Abfindung eines Ultimatum's nach Athen, zuletzt aber überwog wohl die Meinung, daß der Augenblick schlecht gewählt wäre, sich einen neuen Feind auf den Hals zu laden; vielleicht haben auch die Rathschläge einiger Votschafter besänftigend gewirkt. Thatsache ist, daß die Pforte heute entschlossen ist, nichts zu überstürzen und einen Konflikt mit Griechenland zu vermeiden, das, wie die Note des Ministers Trikopolis gezeigt hat, entschlossen ist, vor einer Herausforderung der Türkei nicht zurückzuweichen. In Athen wird daran gearbeitet, alle politische Parteien in dem Verlangen nach kriegerischen, insbesondere maritimen Vorbereitungen zu vereinigen.

Die Montenegriner bereiten sich zu einem neuen Feldzuge vor, gegen welche auch die Pforte bereits die nöthigen Anordnungen trifft.

Die neuesten Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen kennen unsere Leser aus den bezüglichen Telegrammen. Hienach ist der Fall von Plewna bevorstehend und der von Kars wahrscheinlich. In der Absicht weiteren Vordringens ist der russische Oberbefehl mit Bildung einer Balkanarmee von 75,000 Mann beschäftigt, welche bestimmt zu sein scheint, durch den Schipkapaß gegen Adrianopel vorzubringen. Der Donauarmee wird dann wahrscheinlich die Aufgabe zufallen, die türkischen Festungen durch regelmäßige Belagerung zu nehmen. Die Nachschube und Erträge der Türken werden sich nur schwer bewerkstelligen und schließlich, wie die Maßregeln Gambetta's vor 7 Jahren, wohl

Kanonenfutter, aber keine Soldaten an den Feind bringen. Der Effekt wird hier kein anderer sein, als 1870/71 in Frankreich.

## Kriegsnachrichten.

Von Gornj-Stuben wird gemeldet, der Czars habe in Belgrad sagen lassen, die Hilfe Serbiens in irgend welcher Gestalt sei nicht nothwendig.

Wien, 5. Nov. Die „Polit. Correspondenz“ meldet: Nach einer Depesche aus Konstantinopel vom 4. schweben bereits seit einiger Zeit zwischen mehreren Mächten nebst der Pforte einerseits und Rußland andererseits Verhandlungen, welche die Neutralisirung der Sulina-Mündung noch während des Verlaufes des Krieges bezwecken. — Aus Bukarest berichtet dasselbe Organ bestätigend, daß nach einer Meldung aus dem Hauptquartier des Fürsten Karl in Porobim die Stadt Plewna nunmehr vollständig eingeschlossen sei.

Konstantinopel, 5. Nov. Seit vier Tagen sind vom bulgarischen Kriegsschauplatz keine Nachrichten veröffentlicht worden, wodurch viele beunruhigende Gerüchte in Umlauf kamen. — Der Großvezier, Edhem Pascha, hat dem britischen Votschafter, Layard, die Zustimmung gegeben, daß die wegen Landesverrath in Philippopel verhafteten Gebrüder Geseff nach Konstantinopel gebracht werden.

London, 6. Nov. „Daily Telegraph“ meldet aus Erzerum vom 2. d. M.: Heute fand ein heftiger Angriff der Russen auf die türkischen Positionen statt. Das Gefecht entwickelte sich auf der ganzen vier Stunden langen Linie. Nach einem zehnstündigen Kampfe wurde das türkische Centrum durchbrochen und gezwungen, sich zurückzuziehen. Mukhtar Pascha ist leicht verwundet. Es heißt, im Süden von Erzerum, sechs Stunden von der Stadt, seien Kosaken erschienen.

Petersburg, 3. Nov. Amtlich wird aus Bogot vom 2. November gemeldet: General Kanzen berichtet, daß er Teterven genommen habe, wo sich 7 große und 30 kleinere Befestigungen befinden. Die Türken ließen über 100 Tode zurück; der russische Verlust war unbedeutend. Große Vorräthe von Proviant, Schanzzeug, Patronen und Vieh wurden von den Russen erbeutet. Gestern besichtigte Großfürst Nicolaus die bei Gornj-Dubnil gewonnenen Positionen, von wo sich die Türken in der Nacht, angesichts der sich am 31. Oktober, Abends annähernden Russen, nach Plewna zurückgezogen hatten. Auf diese Weise ging der genannte wichtige Punkt ohne Kampf in russische Hände über. Am selbigen Tage rückten die Russen von Gornj-Dubnil aus noch 2 Werst näher an Plewna heran; dieselben besetzten sich auch in den neuen Positionen nach der Richtung von Orhanie. Die russische Infanterie besetzte Lukowiko, während die Cavallerie noch mehr vorwärts rückte. Chesket Pascha hat sich ohne Kampf gegen Orhanie zurückgezogen.

Petersburg, 4. Nov. Aus Medowan wird officiell unter'm 3. Nov. gemeldet: 3000 bis 4000 Türken mit Gebirgseschützen griffen am 2. Nov. das serbische Infanterie-Regiment auf der Position Marian über Hoelena an, wurden aber nach einem Kampfe von drei Stunden zurückgeschlagen. Die Türken hatten viele Verwundete und Tode und ließen gegen 100 der letzteren auf dem Kampplatze zurück. Der Verlust der Russen ist unbedeutend. — Am 2. Nov. erreichte eine Escadron des Leibgarde-Dräger-Regiments, welche über Komorewo vorrückte, Dschurulowo am Ursprunge des Stiflusses, wo sie ein Gefecht mit Tcherlessen hatte. Die Co-

cabron erbeutete 100 Wagen und vieles Vieh. Der Verlust der Russen betrug zwei Verwundete. General Tscherevin, mit der kaukasischen Kosakenbrigade das Dorf Peshterna links von der Chaussee nach Sofia besiegend, trat in Verbindung mit der Infanterie des Generals Korzew, welche Tarky-Bovor besetzte. Eine Streifwache des Generals Tscherevin passirte bei Verfolgung der Türken den Engpaß von Jabloniga.

Petersburg, 5. Nov. Amtlich wird aus Wisinsoi vom 4. d. gemeldet: In dem Gefechte bei Haffon-Koleh wurde ein Pascha und 120 türkische Soldaten gefangen genommen. Am nächsten Tage wurden von den Russen 500 türkische Todte beerdigt. Viele Gewehre und Munition, die von den Türken zurück waren, wurden erbeutet. Karst ist eng blockirt. Heute hat gegenüber dem südöstlichen Fort die Errichtung von Belagerungsartillerien begonnen.

### Deutsches Reich.

Karlsruhe, 3. Nov. Heute sind zwei Staatsanzeiger ausgegeben worden. Nr. 54 enthält lediglich militärische Dienstnachrichten; Nr. 55 nebst Ordens- und Dienstnachrichten folgende Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Justiz; den musikalischen Sachverständigen-Verein betreffend; die diesjährige erste juristische Staatsprüfung betreffend; des Ministeriums des Innern: die Ernennung der Bezirksräthe betreffend; die Vornahme einer Kollekte zu Gunsten des Vereins zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder betreffend; die Ernennung von Bezirks- thierärzten betreffend; die Aufnahmen der Feldmesser betr. Erledigt und ausgeschrieben ist eine mit einem Philologen zu besetzende Professorenstelle an der höheren Bürgerschule in Heidelberg.

Karlsruhe, 6. Nov. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem bisherigen Lehrer an der höheren Mädchenschule in Mannheim, Dr. Hermann Sevin, unter Ernennung desselben zum Professor, die Stelle eines Vorstandes an der höheren Bürgerschule in Ueberlingen zu übertragen.

Karlsruhe, 7. Nov. Se. königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Hauptamts-Kontroleur Franz Burger in Lehr zum Hauptamts-Verwalter bei dem Hauptsteueramt Stühlingen zu ernennen.

München, 3. Nov. Der Abgeordnete Herz hat folgenden Antrag gestellt: „Die Kammer wolle beschließen, es sei an Se. Maj. die Bitte zu richten, Allerhöchstdieselbe wolle anzuordnen geruhen, daß bis zur nächsten Finanzperiode sämtliche diplomatische Stellen für die Vertretung Bayerns außerhalb des Deutschen Reiches aufgehoben werden.“ — Die Einigkeit in der ultramontanen Kammerfraktion scheint immer mehr zu schwinden; wie die „Passauer Zeitung“ mittheilt, hat in den letzten Tagen der Abgeordnete Priester Dr. Diendorfer seinen Austritt aus dem Klub erklärt. — In Vornau (Oberbayern) erhängte sich dieser Tage kniend am Fensterkreuze ein dreizehnjähriger Knabe, nachdem er zuvor seinen „letzten Willen“ schriftlich kund gethan. — In Niederbayern treiben sich gegenwärtig einige Gauner herum, die ihre ganze Thätigkeit auf den Kirchenraub beschränken; so wurden in den jüngsten Tagen in den Kirchen zu Geiselhöring, Pfandlitzing und Aufhausen die Opferschilde erbrochen und ausgeplündert.

Köln, 4. Nov. In Paris läuft das Gerücht um, der Marschall-Präsident habe wegen eines angeblich bevorstehenden großen Arbeiter-Strikes in der Umgebung von Paris bedeutende Truppen-Concentrationen vornehmen lassen. — Gutem Vernehmen zufolge ist General Ducrot gestern zu Mac Mahon berufen worden und hat mit demselben eine lange Unterredung gehabt. (P.)

Berlin, 4. Nov. Die Trauerfeier am Sarge des verstorbenen General-Feldmarschalls Graf Wrangel findet morgen Nachmittag 5 Uhr statt und werden derselben der Kaiser mit den Prinzen des königlichen Hauses beiwohnen. Gestern weilte der Kaiser längere Zeit am Sarge und stattete dann der Wittve des Feldmarschalls einen Besuch ab. Das kronprinzliche Paar hat seine Abreise nach Wiesbaden wegen dieses Todesfalles verschoben. Das österreichische Dragoner-Regiment Nr. 2, dessen Inhaber Wrangel war, hat Offiziere als Deputation zum Reichs-Begräbnisse hierher geschickt. — Das neue Reichskanzlerhotel, frägere Radziwilsche Palais, wird

zum 16. November vollständig fertig sein und vom Fürsten Bismarck gegen Mitte December bezogen werden. — Wie verlautet, wird der Reichstag vor Februar nicht zusammentreten; seine Arbeit wird sich im Wesentlichen auf den Reichshaushaushalt und die Ergänzung der Justiz-Gesetze beschränken. Das Centrum bereitet eine Interpellation in der Affaire Armin vor.

Berlin, 5. Nov. In einem Leitartikel der „Nord. Allgem. Ztg.“, welcher die veränderte Lage Frankreichs behandelt, wird ausgeführt, daß ein Umschlag in Frankreich von allen Freunden des allgemeinen Friedens mit Genugthuung willkommen geheißt werden würde. Sodann wird auf die Gefahren der fortdauernden kirchlichen Agitation hingewiesen, welche gleichzeitig im Orient, in Polen, am Rhein, in Teffin und in Irland, namentlich aber in Frankreich im Auftrage des Vatikans das Terrain für den allgemeinen Zusammenbruch vorzubereiten habe. Aber an diesem bedrohlichen Punkte scheine in Frankreich der Sturm abgeschlagen zu sein, das Interesse der Civilisation und des Völkervertriedens wieder in seine Rechte zu treten. Der Marschall-Präsident könne die schwarze Wolke, welche Monate lang an unserem westlichen Horizonte gehangen habe, zerstreuen, wenn er der französischen Nation das Recht freier Selbstbestimmung wieder zurückzugeben habe werde.

Breslau, 3. Nov. Nach einer Meldung der „Schlesischen Presse“ erhielt Kononikus Ränger vom päpstlichen Staatssekretär Simeoni ein Schreiben, worin ihm wegen Befolgung der Maßregeln die fernere Ausübung seiner priesterlichen Funktionen untersagt wird.

### Ausland.

Wien, 4. Nov. Die „Montagsrevue“ tritt der Anschauung entgegen, daß der den Parlamenten beider Reichshälften vorzulegende Zolltarif schutzollnerisch sein werde, und theilt ferner mit, daß die eisleithanischen Minister aus Pest gänzliche Zollfreiheit für Getreide und Mehl an der ganzen österreichisch-ungarischen Grenze mitbringen. Den Gang der Verhandlungen mit Deutschland resumirt die „Montagsrevue“ folgendermaßen: Die deutschen Bevollmächtigten hätten zuerst einen Vertrag mit Einräumung der Vortheile der meistbegünstigten Nation gefordert, jedoch die von Oesterreich-Ungarn aufgestellten Nebenbedingungen abgelehnt. Dikson jedoch auch der von deutscher Seite aus gemachte Vorschlag, den bestehenden Vertrag um 1 Jahr zu verlängern, von Oesterreich-Ungarn abgelehnt worden sei, hätte sich letzterer Staat doch vorbehalten, die Verhandlungen über einen Vertrag auf der Basis der meistbegünstigten Nation zu gelegener Zeit wiederaufzunehmen; welche Verhandlungen auf dem gewöhnlichen diplomatischen Weg geführt werden würden.

Paris, 3. Nov. Der „Moniteur“ gibt dem Marschall Mac Mahon den Rath, Herrn Gambetta mit der Neubildung des Cabinets zu beauftragen, um zu prüfen, ob die republikanische Majorität eine Regierungsmajorität werden könne.

Paris, 5. Nov. Die bisher aus den Departements bekannt gewordenen Resultate der gestern vorgenommenen Generalratswahlen betreffen hauptsächlich städtische Wahlbezirke; danach haben die Republikaner einige Siege gewonnen.

Paris, 5. Nov. Abende. Aus den Nachrichten der hiesigen Zeitungen ist zu schließen, daß die Republikaner bei den Generalrats-Wahlen einige sechs Siege gewonnen haben. Es läßt sich noch nicht übersehen, in wieviel Generalräthen der Ausfall der Wahlen eine Umwandlung der Majorität zur Folge haben wird. Im orleanistischen Lager herrscht über die Niederlage des Herzogs v. Broglie gegenüber Fouquet große Erregung.

### Verchiedenes.

□ Sinsheim, 5. Nov. Gestern Nachmittag statteten der Groß. Landeskommissär Herr Ministerialrath Frech sowie ein großer Theil der Mitglieder der Kreisversammlung und des Kreis-ausschusses, insbesondere auch der Leiter des Baues, Freih. v. Söller, vor ihrem Wiederzusammentritt, welcher heute in Heidelberg erfolgte, der Kreispflegeanstalt hier, die seit ungefähr drei Wochen zur Aufnahme von Pfleglingen vorbereitet ist, einen Besuch ab und unterwarfen die ganze Anstalt in allen ihren Theilen einer genauen Besichtigung. Die praktische Eintheilung des Baues, sowie deren innere Einrichtung

wurde allgemein lobend anerkannt. Die Anstalt, in welcher derzeit ca. 30 Pfleglinge untergebracht sind, bietet vollkommenen Raum, um 100 solcher aufzunehmen. Die Wohlthat der Einrichtung eines solchen Instituts in unserem Kreis sowohl für Kranke als auch für die theilhaftigen Gemeinden selbst wird sich bald fühlbar machen.

— Karlsruhe, 1. Nov. Nachstehende Ingenieurkandidaten, welche sich der diesjährigen Staatsprüfung unterzogen haben, nämlich: Karl Theodor Flegel auf von Grehhausen, Hermann Eisenhauer von Großgerau, Karl Kupferschmidt von Billingen, August Hartfelder von Karlsruhe, Konstantin Müller von Hornberg, sind nach ordnungsmäßig bestandener Prüfung unter die Zahl der Ingenieurpraktikanten aufgenommen worden.

— Karlsruhe 3. Nov. Nachstehende Kameral-kandidaten, welche sich im Oktober d. J. der Staatsprüfung unterzogen haben, sind unter die Zahl der Kameralpraktikanten aufgenommen worden: Adelf Fellmeth von Mühlburg, August Schmid von Hattlingen, Paul Lang von Pfullendorf, Valentin Kirchbaur von Beckstein.

— Aus dem Unterlande, 2. Nov. Das in Mannheim erscheinende neue Blatt „Reiner Wein“ verdient alle Unterstützung. Es hat die Bestimmung, schamlose Lebensmittelfälschungen zu entdecken und die Fälscher vor der Oeffentlichkeit an den Pranger zu stellen. Neulich hat es dort eine Kunstbutterfabrik entdeckt, in der künstliche Butter aus gemeinen Thierfetten (Talgc.) unter Beimischung noch anderer — nicht gerade appetitlicher — Stoffe bereitet werde. Diese Waare sei zu 90 Pf. das Pfund auf dem Markt verkauft worden. Hier sollte doch strengste polizeiliche Kontrolle gehandhabt werden, daß der Esser von „Kunstbutter“ nur Fett von geschlachteten gesunden Thieren — nicht etwa Hunde-, Katzen- und Pferdefett — zu schlucken bekommt. Ferner sollte der Verkauf nur unter dem obernüchtlchen, für Jedermann erkennbaren Schild „Kunstbutter“ gestattet sein. Zuwiderhandelnde sind wegen „Betrug“ zu bestrafen. — Das Amtsgericht Nöb- bach verurtheilt einen Italiener Namens Eicher, der beim Bau der Neckarbahn beschäftigt war, fiesch-brieflich, wegen Entführung einer gewissen Maria Martin von Mimis. Gewiß ein romantischer Vorfall in unserer prosaischen Zeit! — Die Stadt Heidelberg, die sich jeither schon alle erdenkliche Mühe gegeben hat, eine kleine Garnison in ihre Mauern zu bekommen, scheint keine Opfer zu scheuen, um diesen ihren Lieblingswunsch zu realisiren. Der Stadtrath hat in der Sitzung vom 31. Okt. für Herrichtung eines Detachement- zirklages für die hierher zu verlegende Garnison beschlossen, den östlichen Theil des Zimmerplatzes, sog. „Holzplatzes“, bis zur Karpfengasse an der Seite gegen den Neckar zu erweitern und sollen zu diesem Zwecke 4200 M. in das Budget von 1878 eingestellt werden. — Wenn die Soldaten nur noch kommen, ehe der letzte — Student Heibelberg am Neckarstrand verlassen! Das gibt ein trostloses Wintersemester. Die große Menge der Studirenden geht heute eben nach Berlin, Leipzig, München oder Straßburg.

— Sonntag Abends 1/8 Uhr brach in Wies- lingen abermals ein Brand aus, der einen großen Umfang nahm und bis Montag früh gegen 2 Uhr währte. Es sind 4 Scheunen nebst Ställen, Schopfen und mehrere Stück Vieh verbrannt.

— In der Nacht vom 3. auf 4. d. M. sind zu Dogern 4 Häuser niedergebrannt, wovon 3 einem einzigen Besitzer gehören, bei dem das Gebäudebrennstoffel auch wieder einmal abgelaufen war. Ein der Brandstiftung verdächtiger italienischer Arbeiter wurde in Haft genommen.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren Kaufmann & Simon in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftere Betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

— In der heutigen Nummer unserer Zeitung ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heckscher senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, dass wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

— In der heutigen Nummer unserer Zeitung ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heckscher senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, dass wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

— In der heutigen Nummer unserer Zeitung ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heckscher senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, dass wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

— In der heutigen Nummer unserer Zeitung ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heckscher senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, dass wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

— In der heutigen Nummer unserer Zeitung ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heckscher senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, dass wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

— In der heutigen Nummer unserer Zeitung ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heckscher senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, dass wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

**Großh. Bezirksamt Sinsheim.**

Die Bildung eines genossenschaftlichen Fischereigebietes aus den Fischwassern der obern Schwarzbach von der Gemarkungsgrenze Waibstadt — Reidenstein an mit allen Nebenbächen bis zu den Quellen betr.

Nr. 12989. Wir bringen zur Kenntniß der Betheiligten, daß die Bildung einer Fischereigenossenschaft in Aussicht genommen ist, welche sich über das im Betreff bezeichnete Gebiet erstrecken soll. Nach den gemachten Erhebungen steht die Fischereiberechtigung an den bezüglichen Fischwassern folgenden Gemeinden und Privateigentümern zu:

- 1 an der Schwarzbach:
  - a. auf Gemarkung Waibstadt (einschließlich der Mühlkanäle) mit etwa 25235 □M. der Gemeinde Waibstadt;
  - b. auf Gemarkung Helmstadt, ausschließlich des Mühlkanals des Karl Sauler in Helmstadt mit etwa 1100 □M., woran Karl Sauler fischereiberechtigt ist, der Gemeinde Helmstadt mit etwa 14790 □M.;
  - c. längs der Gemarkungsgrenze von Waibstadt und Neckarbischofsheim, etwa 2166 □M. und von Neckarbischofsheim und Helmstadt, etwa 770 □M., den betreffenden Gemeinden gemeinschaftlich;
  - d. auf Gemarkung Aglasterhausen etwa 9189 □M., ausschließlich des Mühlkanals, (etwa 820 □M.) des Müllers Merz, wo dieser fischereiberechtigt ist, der Gemeinde Aglasterhausen;
  - e. auf den Gemarkungen Ober- und Unterschwarzach, etwa 1650 □M., Reun- kirchen, etwa 112 □M., und Unterschwarzach, etwa 2320 □M., den betreffenden Gemarkungsgemeinden;
  - f. bezüglich der Mühlkanäle auf Gemarkung Unterschwarzach, etwa 664 □M., den Müllern Ludwig Bernhardt und Karl Großkopf in Unterschwarzach.
2. an der Krebsbach:
 

auf Gemarkung Waibstadt (einschließlich des Alten-Weggrabens), zusammen etwa 8880 □M., auf Gemarkung Neckarbischofsheim (einschließlich der Mühlkanäle und des Rosenbachs) etwa 16554 □M., auf Gemarkung Untergimpeln, etwa 2120 □M., und auf Gemarkung Obergimpeln etwa 2740 □M. den betreffenden Gemarkungsgemeinden.
3. an der Forellenbach:
 

zwischen den Gemarkungen Helmstadt und Aglasterhausen, etwa 375 □M., gemeinschaftlich den genannten Gemeinden; auf Gemarkung Reichartshausen, etwa 2976 □M. (ausschließlich des Mühlkanals des Georg Adam Hack mit etwa 280 □M., woran der genannte Müller fischereiberechtigt ist), der Gemeinde Reichartshausen, zwischen den Gemarkungen Weilerhof und Aglasterhausen, etwa 1210 □M., gemeinschaftlich den erwähnten Gemarkungsgemeinden; auf Gemarkung Michelbach, etwa 2900 □M., der Gemeinde Michelbach.
4. an der Wartschafbach:
 

auf Gemarkung Helmstadt mit etwa 3900 □M., auf Gemarkung Reichartshausen mit etwa 1600 □M., und auf Gemarkung Espenbach mit etwa 1000 □M. den genannten Gemeinden.
5. am Wollenbach:
 

auf Gemarkung Helmstadt (einschließlich der Jungelheimerhofbach) etwa 2356 □M., der Gemeinde Helmstadt; längs der Gemarkungsgrenze von Helmstadt und Flinsbach, etwa 2048 □M., gemeinschaftlich den Gemeinden Helmstadt und Flinsbach; auf Gemarkung Flinsbach zwei Strecken mit etwa 3304 und 2800 □M., der Gemeinde Flinsbach; zwischen den Gemarkungen Flinsbach und Barga, zwei Strecken mit etwa 476 und 480 □M., gemeinschaftlich den Gemeinden Flinsbach und Barga; auf der Gemarkung Barga (einschließlich des Brunnengrabens und des Wehrbrunnenablaufs), zusammen etwa 3480 □M., der Gemeinde Barga; längs der Grenze der Gemarkungen Barga und Wollenberg, etwa 410 □M., den Gemeinden Barga und Wollenberg gemeinschaftlich; auf Gemarkung Wollenberg, etwa 1200 □M., der Gemeinde Wollenberg; an den Mühlkanälen des Friedrich Siegmann in Wollenberg, etwa 805 □M., dem Friedrich Siegmann; auf Gemarkung Hüffenhardt, einschließlich der Mühlkanäle und des Quellenleitenbachs etwa 1340 □M., der Gemeinde Hüffenhardt.
6. am Breitenbronnerbach:
 

auf Gemarkung Aglasterhausen, etwa 3806 □M., einschließlich des Ritterbachs, der Gemeinde Aglasterhausen; auf Gemarkung Breitenbronn, etwa 855 □M., der Gemeinde Breitenbronn; auf den Gemarkungsgrenzen zwischen Aglasterhausen und Daudenzell, etwa 115 □M., gemeinschaftlich den Gemeinden Aglasterhausen und Daudenzell; auf den Gemarkungsgrenzen zwischen Aglasterhausen und Breitenbronn, etwa 250 □M., gemeinschaftlich den beiden letztgenannten Gemeinden.
7. am Daudenzellerbach, etwa 75 □M., (vom Breitenbronnerbach bis zum 1. Mühlwehr), der Gemeinde Daudenzell.

Wer Einsprüche gegen das Unternehmen, gegen die angegebene Größe der Wasserfläche, oder sonstiger Art erheben will, wird aufgefordert, dieselben spätestens in der hiemit auf

**Samstag, den 24. November l. J., Vormittags 9 Uhr** anberaumten Tagfahrt in diesseitiger Amtskanzlei vorzutragen.  
Sinsheim, 2. November 1877.

Kopp.

[1277]

**Großh. Bezirksamt Sinsheim.**

Die Unterstützung aus dem allgemeinen Lehrgelderfond für das Jahr 1878 betr.

Nr. 12997. Die Gemeinderäte des Amtsbezirks werden unter Hinweisung auf die Vorschriften im Centralverordnungsblatt von 1865 Seite 62 aufgefordert, etwaige Gesuche um Unterstützung aus dem allgemeinen Lehrgelderfond längstens bis zum 15. Dezember l. J., unter gehöriger Begründung derselben und unter Anschluß der Lehrverträge, anher vorzulegen, da später einlaufende Gesuche nicht mehr berücksichtigt werden können. Bei Vorlage der Gesuche ist auch anzugeben, an welche Behörde oder

Person die Auszahlung einer etwa bewilligten Unterstützung gegeben soll und ob nicht für derartige Unterstützungen eigene Stiftungen oder sonstige Lokalmittel vorhanden sind.

Sinsheim, 2. November 1877.

Kopp.

[1282]

**Bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 11. Oktober 1877.**

Die bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 29. Mai 1865, die Haltung der Nachtwache betreffend, wird abgeändert, wie folgt:

- § 1 erhält nachstehende Fassung:  
In jeder Gemeinde des Amtsbezirks ist eine Nachtwache zu halten. Vom Bezirksamt mit Zustimmung des Bezirksraths können einzelne Gemeinden aus besondern Gründen hievon vorübergehend oder dauernd befreit werden.
- § 2 erhält den Wortlaut der seitherigen §§ 1 und 2.

Beschluß.

Nr. 13040. Vorstehendes bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß die bezirkspolizeiliche Vorschrift die Zustimmung des Bezirksraths erhalten hat und von Großh. Herrn Landes-Commissär für vollziehbar erklärt worden ist.

Die Bürgermeisterämter haben dieselbe in ortsüblicher Weise in der Gemeinde zu verkünden.

Sinsheim, den 5. November 1877.

Großh. Bezirksamt.

Kopp.

[1281]

**Großh. Bezirksamt Sinsheim.**

Den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 13116. In Dühren, Eichelbach und Eichtersheim ist die Maul- und Klauenseuche aufgetreten.

Sinsheim, 6. November 1877.

Kopp.

[1283]

**Fahrniß- und Liegenschafts-Versteigerung.**

Aus der Verlassenschaft des Peter Wundrack von Sinsheim werden am

**Freitag, den 16. November, Nachmittags 2 Uhr.**

91 Ruthen Acker im breiten Brunnen, 1 Bitt. 31 Ruthen Acker im Krebsbergerweg und 13 Ruthen Garten beim Holz im Gesamt- aufschlag von 300 M. und am gleichen Tage.

**Nachmittags 3 Uhr,**

Fahrniße versteigert.

Sinsheim, den 28. Oktober 1877.

Bürgermeisteramt.

Jungmann. [1286]

**Strickwolle**

in allen Farben zu den billigsten Preisen bei

**Gebüder Schid.**

**Offene Lehrstelle.**

Ein kräftiger Putscher, der die Bierbrauerei erlernen will, findet sofort eine Stelle bei

**F. Mall,**

Bierbrauer in Neckesheim.

Feine und gewöhnliche

**Holzschube**

mit und ohne Filz in großer Auswahl billigst bei

**Wilh. Scheeder.**

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

[1273]

**Flinsbach. Liegenschafts- und Fahrniß-Versteigerung.**

Der Unterzeichnete ist Willens, sein an der Kirchgasse gelegenes

zweistöckiges Wohnhaus mit drei gewölbten Kellern, zwei Ställen, sonstigem Zubehör und einem Baumaarten öffentlich zu versteigern und ist Tagfahrt hiezu auf

**Dienstag den 13. Nov. d. J. Morgens 10 Uhr**

anberaumt. An demselben Tage kommen noch folgende Gegenstände zur Versteigerung:

- 2 gute Zugpferde, 5- und 6-jährig,
- 2 Kühe, worunter eine trächtige,
- 1 schönes Rind, 2-jährig,
- 2 Wagen,
- 2 Pflüge und 1 Egge,
- sowie verschiedene landwirthschaftliche Geräthe nebst einer Anzahl Haushaltungsgegenstände.

[1279]

Georg Wilhelm Bierling.

**Kirchardt. Erbsen & Linsen,**

größte Sorten, gutkochend, empfiehlt

**M. Dehoff.**

[1199]

**Winterschafwaide-Verpachtung.**

Die hiesige Winterschafwaide, welche mit 300 Stück Schafen betrieben werden darf, wird auf 6 Jahre

**am Dienstag den 13. November d. J. Mittags 1 Uhr**

auf dem Rathhause zu Grombach in öffentlicher Versteigerung verpachtet.

Die Steiglehaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß der Pächter eine geräumige Wohnung mit hinreichender Stallung erhält, sich auswärtige Steigerer mit legalen Vermögens- und Sittenzugnissen auszuweisen haben, und die Bedingungen zur beliebigen Einsicht auf dem Rathhause hier offen liegen.

Grombach am 29. Oktober 1877.

Das Bürgermeisteramt.

**Barth.**

vd. Kramer, Rathschreiber.

[1237]

[1237]

[1237]

[1237]

[1237]

[1237]

[1237]

[1237]

[1237]

[1237]

[1237]

[1237]

[1237]

[1237]

**Vieh- und Schaafmarkt**  
wird am Dienstag, den 13. November, in  
Sinsheim abgehalten.

Sinsheim.

**Geschäfts-Empfehlung.**



Der Unterzeichnete zeigt einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum hierdurch an, daß er sich als **Schuhmacher** dahier niedergelassen hat. Unter Zusicherung guter und dauerhafter Waare bittet er um gütige Aufträge.

[1280]

**Franz Mechler.**

Sinsheim.

**Geschäftsempfehlung**

Geehrtem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze in nächster Zeit mein Geschäft eröffnen werde. Bestellungen jeder Art werden jedoch jetzt schon ausgeführt. Aufmerksame Bedienung und billige Preise zusichernd, haltet sich bestens empfohlen

**G. Erpf, Conditior,**

[1285]

neben G. Münzesheimer.

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mark.	<b>Glücks-Anzeige.</b>	Die Gewinne garantirt der Staat.
Einladung zur Bethheiligung an die <b>Gewinn-Chancen</b> der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über <b>8 Millionen Mark</b> sicher gewonnen werden müssen.		
Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plan- gemäss nur 85,500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev. <b>375,000 Mark, speciell Mark 250,000, 125,000, 80,000,</b> <b>60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 6 mal 30,000 und</b> <b>25,000, 10 mal 20,000 und 15,000, 24 mal 12,000 und</b> <b>10,000, 31 mal 8,000, 6,000 und 5,000, 56 mal 4,000,</b> <b>3,000 und 2,500, 206 mal 2,400, 2,000 und 1,500, 412</b> <b>mal 1,200 und 1,000, 1,364 mal 500, 300 und 250,</b> <b>28,246 mal 200, 175, 150, 138, 124 und 120, 15,839</b> mal 94, 67, 55, 50, 40 und 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung. Die erste Gewinnziehung ist amtlich festgestellt und kostet hierzu das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark, das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark, das viertel Originalloos nur 1½ Reichsmark, und werden diese vom Staate garantirten Originalloose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegen- den von mir versandt. Jeder der Bethheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unange- fordert zugesandt. Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter streng- ster Verschwiegenheit. Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungs- karte machen. Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum <b>15. November d. J.</b> vertrauensvoll an <span style="float: right;">[1215]</span> <b>Samuel Heckscher senr.,</b> Banquier und Wechsel-Comptoir in <b>Hamburg.</b>		

**Man biete dem Glücke die Hand!**  
**375,000 R.-Mark**

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die allerneueste grosse  
Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und  
garantirt ist.  
Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe  
von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **46,200 Gewinne** zur  
sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von  
eventuell R.-M. **375,000**, speciell aber

1 Gewinn a <b>250,000</b>	1 Gewinn a <b>12,000</b>
1 Gewinn a <b>125,000</b>	23 Gewinne a <b>10,000</b>
1 Gewinn a <b>80,000</b>	3 Gewinne a <b>8,000</b>
1 Gewinn a <b>60,000</b>	27 Gewinne a <b>5,000</b>
1 Gewinn a <b>50,000</b>	52 Gewinne a <b>4,000</b>
1 Gewinn a <b>40,000</b>	200 Gewinne a <b>2,400</b>
1 Gewinn a <b>36,000</b>	410 Gewinne a <b>1,200</b>
3 Gewinne a <b>30,000</b>	621 Gewinne a <b>500</b>
3 Gewinne a <b>25,000</b>	706 Gewinne a <b>250</b>
3 Gewinne a <b>20,000</b>	25,635 Gewinne a <b>138</b>
7 Gewinne a <b>15,000</b>	etc. etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.  
Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garan-  
tirten Geldverloosung kostet

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6
1 halbes " " " 3
1 viertel " " " 1½

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder  
Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält  
Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose  
selbst in Händen.  
Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis bei-  
gefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unange-  
fordert amtliche Listen.  
Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie  
und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten  
durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschland's ver-  
anlasst werden.  
Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich die-  
selbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupt-  
treffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt  
wurden.  
Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis  
gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Bethheiligung mit Be-  
stimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge aus-  
führen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem  
**30. November d. J.** zukommen zu lassen.

**Kaufmann & Simon,**  
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.  
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien  
und Anlehensloose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und  
indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Bethheiligung ein-  
laden, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte  
und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Inter-  
essenten zu erlangen. D. O.

**Gustav Münzesheimer**  
in Sinsheim  
empfiehlt sein Lager von:

Album, Brieftaschen, Briefmappen, Cigarrenetuis, Damentaschen, Notentaschen, Necessaires, Notizbücher, Portes-Monnaies, Meerschamspitzen,	Kautschukspitzen, Weichspitzen, Spazierstöcke, Kragen- und Brustknöpfe, Manschettenknöpfe, Holzschneidereien, Spielwaaren für Kinder, Geschäftsbücher, Schreib u. Zeichenmateria- lien in jeder Art
--	--

zu billigen Preisen [887]

■ Neue russ. Sardinen, neue Sardellen, marinierte Häringe, sowie ■ neue holl. Voll-Häringe empfehlen Gebrüder Schick.	Von heute an stets frisches <b>Confekt, Bisquit,</b> <b>Macronen,</b> sowie täglich frische <b>Soniglebkuchen</b> und prima <b>Savanna - Sonig</b> empfiehlt billigt <span style="float: right;">[1248]</span> <b>Ph. Kolb, Sinsheim.</b>
---	---

**Silzschuhe und Silzstiefel**  
in allen Grössen empfiehlt zu den  
billigsten Preisen [1247]  
**G. Aufsch.**

**Eis**  
wird noch abgegeben bei Bierbrauer  
**Werner in Zurenhausen. [1260]**